

# Ackerwildkrautschutz – Leitfaden zur Umsetzung von Produktionsintegrierten Kompensationsmaßnahmen

Dr. Marion Rasp

14. Exkursionstagung zum Schutz der Ackerwildkräuter  
04.07.2024, Kiel





PiK zum Ausgleich bzw. Ersatz von Eingriffen  
in Natur und Landschaft nach §13ff des  
Bundesnaturschutzgesetzes

- BayKompV oder BauGB
- Chance Ackerwildkrautschutz nachhaltig  
umzusetzen



[www.bayerischekulturlandstiftung.de/praxisbroschuere](http://www.bayerischekulturlandstiftung.de/praxisbroschuere)

Die Broschüre wurde im Rahmen des Projekts ‚Praxisbroschüre und  
Saatgutvermittlung Ackerwildkräuter‘ (01.03.21 – 31.12.22) durch den  
Bayerischen Naturschutzfonds und die Landwirtschaftliche Rentenbank gefördert.

## Ackerwildkräuter

Warum sind sie schützenswert?



## Bewirtschaftung

Wie kann produktionsintegrierter Ackerwildkrautschutz gelingen?



## Standortansprüche

Welche Flächen eignen sich für Ackerwildkrautschutz?



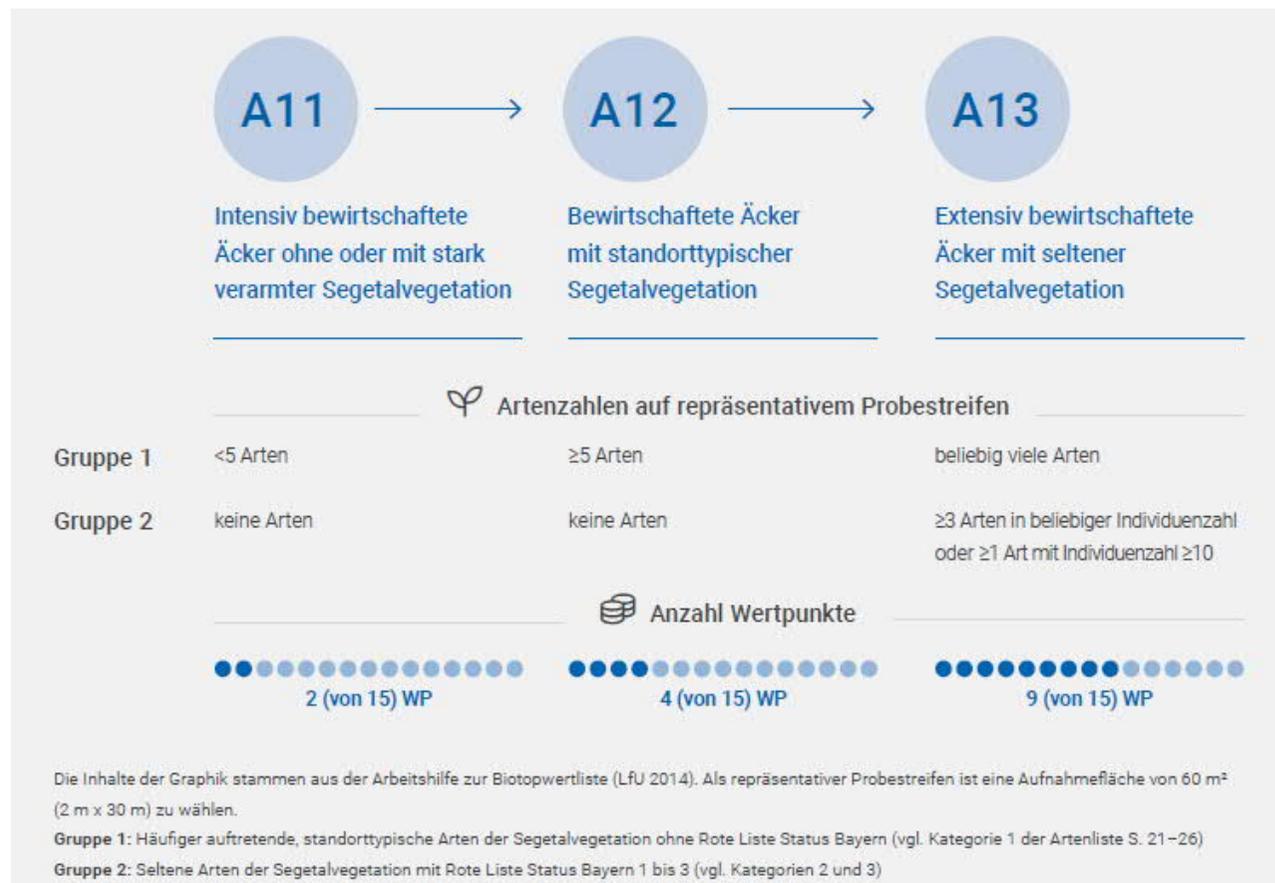
## Wiederansiedlung

Was tun, wenn die Zielarten trotz Extensivierung fehlen?



# Kompensationsmaßnahmen

Wie kann Ackerwildkrautschutz erfolgreich integriert werden?



# Beispiel 1

Ausgleichsfläche für ein  
landwirtschaftliches Bauvorhaben

## Steckbrief

Ort	Mittelfranken, Lkr. Roth, Gmkg. Rittersbach
Fläche	450 m <sup>2</sup>
Naturraum	D59 Fränkisches Keuper-Liasland
Geologie	Mittlerer Keuper, Unterer Burgsandstein
Bodenart	Sand
Ackerzahl	20
Pflanzen- gesellschaft	Lämmersalat-Gesellschaft (Teesdalia-Amoseridetum minimae)
Ausgangs- zustand	A11 (2 WP)
Zielzustand	A13 (9 WP)
Verfahren	Bauen im Außenbereich



## Beispiel 2

Multifunktionale Kompensation  
für eine Ortsumgehung

### Steckbrief

Ort	Mittelfranken, Lkr. Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim, Gmkg. Eschenbach
Fläche	2,29 ha
Naturraum	D59 Fränkisches Keuper-Liasland
Geologie	Mittlerer Keuper, Coburger Sandstein
Bodenart	Schwerer Lehm und stark lehmiger Sand
Ackerzahl	44–47
Pflanzengesellschaft	Kamillen-Gesellschaft (Aphanogon-Matricarietum chamomillae)
Ausgangszustand	A11 (2 WP)
Zielzustand	A12 (4 WP)
Verfahren	Planfeststellungsverfahren



## Beispiel 3

Kommunales Ökokonto

### Steckbrief

Ort	Mittelfranken, Lkr. Erlangen-Höchstadt, Gmkg. Neuhaus
Fläche	0,93 ha
Naturraum	D59 Fränkisches Keuper-Liasland
Geologie	Mittlerer Keuper, Unterer und Mittlerer Burgsandstein
Bodenart	Anlehmgiger Sand
Ackerzahl	22–27
Pflanzen- gesellschaft	Lämmersalat-Gesellschaft (Teesdalia-Arnozeridetum minima), Sandmohn-Gesellschaft (Papaveretum argemones)
Ausgangszustand	Intensivacker (Kategorie I)
Zielzustand	Extensivacker (Kategorie III)
Verfahren	Bauleitplanung



## Beispiel 4

Ersatzgeldprojekt

„Feldflorareservat Pfeimberg bei Titting“

### Steckbrief

Ort	Oberbayern, Lkr. Eichstätt, Gmkg. Titting
Fläche	11 ha
Naturraum	D61 Fränkische Alb
Geologie	Malm, Weißer Jura
Bodenart	Lehm
Ackerzahl	18–24
Pflanzen- gesellschaft	Adonisröschen-Gesellschaft (Caucalido-Adonidetum flammeae)



Foto: Ralf Hotzy

Tagung im Projekt „Lebensfelder“

# Ackerwildkrautschutz durch Wiederansiedlungen

## Herausforderungen, Erfolge und neue Perspektiven

Wann: 26. November 2024  
09.30 – 16.15 Uhr

Wo: Gustav-Stresemann-Institut e.V.  
Langer Grabenweg 68 · 53175 Bonn

Jetzt anmelden!



**Förderhinweis:** Das Projekt „Lebensfelder – Praxisstandards zur Wiederansiedlung von Ackerwildkräutern“ wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
nukleare Sicherheit  
und Verbraucherschutz



Bundesamt für  
Naturschutz



rentenbank

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Ansprechpartner für das Projekt „Lebensfelder“



Marion Rasp



Felix Dötsch



Laura Fortmann



David-Alexander Bind

# Ackerwildkrautarten in Bayern

Liste mit Kategorisierung nach naturschutzfachlicher Wertigkeit



Download der Tabelle als Excel-Datei

[www.bayerischekulturlandstiftung.de/praxisbroschuere](http://www.bayerischekulturlandstiftung.de/praxisbroschuere)

- **Kategorie 1:** Typische Ackerarten (→ Gruppe 1 laut BayKompV)
- **Kategorie 2:** Seltene / naturschutzfachlich wertvolle Arten (→ Gruppe 2 laut BayKompV)
- **Kategorie 3:** Sehr seltene / naturschutzfachlich sehr wertvolle Arten (→ Gruppe 2 laut BayKompV)
- **Kategorie P:** Typische Arten, die unter bestimmten Bedingungen durch Massenbestände zu Ernteverlusten führen können

Wissenschaftliche Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung	RLD 2018	Experten-einschätzung RLB 2022	RLB 2003	RLB Regionen 2003							Standort	Vorkommen	
					S	P	K	J	O	H	M			A
<b>Kategorie 1: Typische Ackerarten</b>														
<i>Aethusa cynapium</i> L. subsp. <i>cynapium</i>	Acker-Hundspetersilie	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	R	Kalk	H
<i>Allium oleraceum</i> L.	Gemüse-Lauch	•	•	•	•	•	V	•	V	V	V	R	indifferent	N

# Ackerwildkräuter

Warum sind sie schützenswert?



# Standortansprüche

Welche Flächen eignen sich für Ackerwildkrautschutz?



# Bewirtschaftung

Wie kann produktionsintegrierter Ackerwildkrautschutz gelingen?



- Flächenspezifisches Konzept
- Enge Abstimmung mit Bewirtschafter und Ackerwildkrautexperten
- Monitoring und flexible Vorgaben
- Vermeidung von Problemunkräutern

# Wiederansiedlung

Was tun, wenn die Zielarten trotz Extensivierung fehlen?

- Kartierung um bodenbürtiges Ackerwildkrautvorkommen zu erfassen
- Abstimmung mit lokalen Experten und Naturschutzbehörden
- Aussaat nur im (ehemaligen) Verbreitungsgebiet
- Gebietseigenes Saatgut (regionale Differenzierung)
- Dokumentation und Erfolgskontrolle

